

Rumänien für Anfänger

Reise nach Braşov und Piatra-Craiuului-Nationalpark (Königstein) im Juni/Juli 2014

Nachdem wir einen Roman eines Autors aus Siebenbürgen gelesen hatten, wollten wir Land und Leute kennenlernen. Da wir keine Ahnung von Rumänien hatten und auch niemanden kannten, der uns von seinen Reiseerfahrungen berichten konnte, haben wir relativ viel vorher geplant. Letztendlich entschieden wir uns für 3 Tage Aufenthalt in Braşov und 10 Tage Wandern im Piatra-Craiuului-Nationalpark.

Anreise

Da wir vom Flughafen Otopeni direkt nach Braşov fahren wollten, haben wir mit Hilfe von Freunden von Freunden in Bukarest bereits vorher einen Taxitransfer gebucht, was auch sehr bequem und schnell war. Eine andere Möglichkeit ist, zum Bukarester Nordbahnhof zu fahren und mit dem Zug wieder raus. Oder -was wir erst auf der Rückreise erfuhren - man läuft vom Flughafen zur Schnellstraße Bukarest-Ploieşti (ein paar 100 m) und wartet dort auf den Überlandbus.

Braşov

Braşov ist eine sehr lebhafteste Stadt. Abends ist auf den Straßen sehr viel los. Die Leute gehen gerne aus, die Biergärten und Terrassen sind voll. In Braşov gibt es nicht nur viel anzusehen, es ist ein sehr guter Ausgangspunkt für Ausflüge z.B. zu den Kirchenburgen oder für Wanderungen.

Wir sind vom Fuße der Tâmpa zum Postăvarul/Schuler gewandert und zurück über Poiana Braşov mit dem Bus gefahren. (Recht lange Tour, sehr schön, ohne besondere Schwierigkeiten. Die Route ist insgesamt gut ausgewiesen, eine Karte ist aber dennoch nützlich). Am Wochenende sind die Seilbahn und die Julius-Römer-Hütte beliebte Ausflugsziele und entsprechend voll.

Am nächsten Tag fuhren wir zur Kirchenburg nach Prejmer/Tartlau, Die Kirchenburg ist sehr gut erhalten und sehenswert. Wir sind mit dem Zug nach Prejmer gefahren und noch etwa 2 km durch den Ort bis zur Burg gelaufen. (Tipp: Die Abfahrtszeiten der Staatsbahn können unter www.bahn.de oder www.oebb.at abgefragt werden. Da der Bahnhof in Braşov außerhalb des Zentrums liegt, ist das auch zu empfehlen). Von einem der Busbahnhöfe fahren zusätzlich regelmäßig Kleinbusse nach Prejmer.

Noch ein kulinarischer Hinweis: Besonders erwähnen möchte ich noch die -wie der Kellner im Nachhinein bestätigte - 100%ige Knoblauchsauce im Restaurant am Piaţa Unirii in Braşov (sehr reichhaltig, sehr feurig, aber gut).

Măgura

Von Braşov fuhren wir mit dem Zug nach Zărneşti (Privatbahn, Zugfahrplan unter www.zarnesti.net) und wurden dort vom Pensionswirt abgeholt, da es keine Busse in die Berge gibt. Măgura ist ein kleines Bergdorf im Piatra-Craiuului-Nationalpark, sehr schön gelegen mit Blick auf das Bucegi-Gebirge sowie auf die Steilhänge des Piatra Craiuului. Der Ort ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen. Für Ausflüge ist der Ort nicht so gut gelegen, außer man hat einen Mietwagen.

Die **Wanderungen**, die wir von Măgura starteten, waren manchmal steil und manchmal auch etwas anstrengend, aber ohne besondere Schwierigkeiten zu begehen. Es gibt auch eine Reihe markierter Wege, die Markierungen sind aber nicht immer durchgängig. Eine Wanderkarte (Verlag: Zenithmaps) ist zur Orientierung hilfreich, auch wenn die Wanderwege dort nur als gestrichelte Linie eingezeichnet sind.

Mögliche Ziele sind z.B.:

- das schöne Bachtal durch Blumenwiesen zwischen Măgura und Moieciu de Jos (kann man gut über Peștera zu einem Rundweg ausbauen).
- durch den Canyon "prăpăstiile zărneștilor" (sehr beeindruckend, gute Fotomöglichkeiten)
- zur Cabana Curmătura (es gibt verschiedene Wege, sehr schön gelegen, gute Aussicht, nette Leute)
- nach Bran, wobei die Wegmarkierung nicht so gut ist und wir leider den Weg nicht gefunden haben.
- einen Ausflug zum Bucegi-Gebirge: mit der Seilbahn von Bușteni hoch, zum Omul (höchster Gipfel) und bergab über ein schönes Gletschertal bis Șimon auf der anderen Seite. (Organisatorisch sehr aufwendig, da man gefahren werden muss, der Abstieg sehr lang und anstrengend, an einer Stelle muss man an einer Kette entlang etwas klettern, aber dennoch ein schönes Erlebnis. Einfacher ist es aber, mit der Seilbahn auch wieder herunterzufahren.

Botaniker und Fotografen werden voll auf ihre Kosten kommen. Schon die vielen Blumenwiesen bieten viele schöne Motive. Für Pflanzenfreunde wäre es am besten, bereits vor der 1. Heumahd Ende Juni zu kommen, da die meisten Blumenwiesen dann abgemäht werden, aber hinterher gibt es auch noch genug zu sehen.

Gute Chancen, die für die Gegend typische Königsteinnelke zu finden, hat man, wenn man hinter der Cabana Curmătura noch ein Stück in Richtung "Kleinem Königstein" weiterwandert. Hier und in weiten Bereichen um den Königstein sind auch eine Vielzahl von Orchideenarten zu bewundern.

Rückfahrt nach Bukarest:

Von Brașov sind wir mit dem Überlandbus nach Bukarest gefahren. Der Busbahnhof ist etwas chaotisch, der Bus recht eng, aber es hat alles gut geklappt. Der Bus macht mittendrin eine kleine Pause bei einem Gasthof. Ein Nachteil ist allerdings, dass der Busbahnhof in Bukarest außerhalb des Zentrums liegt (etwa 3 km nordöstlich Piața Universității).

Noch zwei Tipps:

Möglichst ein paar Worte rumänisch lernen, die Rumänen sind sehr aufgeschlossen und man kann zumindest mit einigen freundlichen Worten reagieren. Außerdem hilft es beim Fahrkartenkauf oder wenn man den richtigen Bus sucht.

Wenn ihr eine Mitfahrgelegenheit habt, bietet an, euch an den Fahrkosten zu beteiligen. Die Benzinpreise sind sehr, sehr hoch.

Adressen:

Taxi Transfer: martintravel.ro

Brasov: Hotel Kolping, Str. Petofi Sandor, nr. 27, Brasov, www.hotel.kolping.ro

Măgura: Pension Villa Hermani, Sat Măgura 130 RO-507133 Măgura Romania, www.cntours.eu

Anne Emmrich, Berlin, Email: an.em@t-online.de